

hielten sie miteinander eine große Disputation oder Aussprache. Da sagte Luther: „Auch der Papst, ja selbst die Kirchenversammlungen können irren, es gibt nur eine Richtschnur für den Christen, das ist die Bibel, nicht die Überlieferung. Nicht der Papst in Rom, sondern Jesus Christus allein ist das Haupt der Christenheit.“ Nun ward Luther in den Bann getan, aber er verbrannte 1520 die Bannbulle vor dem Estertore in Wittenberg. So hatte er sich vom Papste losgejagt.

4. **Luther und der Kaiser.** Damals hatten die deutschen Kurfürsten Karl den Fünften von Spanien zum Kaiser gewählt. Auf die Aufforderung des Papstes lud Kaiser Karl V. Luther auf den Reichstag zu Worms 1521 und versprach ihm freies Geleit. Obwohl Luther von seinen Freunden eindringlich gewarnt wurde, ging er doch hin. Selbst unterwegs rieten ihm Freunde von der Reise ab; voll Zuversicht aber entgegnete er ihnen: „Und sollten zu Worms so viel Teufel sein als Ziegel auf den Dächern, so wollt' ich doch hinein.“ Ehe er vor den Reichstag trat, ermunterte ihn Grundberg, der Führer der Landsknechte, mit folgenden Worten: „Mönchlein, Mönchlein, du gehst einen schweren Gang, dergleichen ich und mancher Oberster auch in der allerernstesten Schlacht nicht getan haben. Bist du rechter Meinung und deiner Sache gewiß, so fahre in Gottes Namen nur fort und sei gewiß, Gott wird dich nicht verlassen.“ Darauf trat Luther in den Saal vor die glänzende Versammlung. Da er widerrufen sollte, bat er sich einen Tag Bedenkzeit aus. Am andern Tage sprach er mit fester Stimme: „Weil denn Euer Majestät eine runde Antwort begehren, so will ich eine geben, die weder Hörner noch Zähne hat. Es sei denn, daß ich aus Gottes Wort oder sonst mit hellen, klaren Gründen überwiesen werde, daß ich geirrt habe, so kann und will ich nicht widerrufen, weil es nicht geraten ist, etwas wider das Gewissen zu tun. Hier stehe ich; ich kann nicht anders. Gott helfe mir! Amen.“ Luther ward mit der Reichsacht belegt; doch sollte er freies Geleit bis Wittenberg haben.

5. **Luther auf der Wartburg.** Auf der Rückreise ließ ihn Friedrich der Weise überfallen und auf die Wartburg bringen. Alle Leute glaubten, Luther wäre tot. Als Junker Georg lebte aber Luther unerkannt auf der einsamen Burg. In seinen Ruhestunden fing er an, die Bibel ins Deutsche zu übersetzen. Das war eine schwere Arbeit, die er erst nach zwölf Jahren beenden konnte, obwohl ihm sein Freund Melancthon und andere fleißig halfen. Während Luther auf der Wartburg war, stürmte in Wittenberg ein Volkshaufe die Kirchen und zerstörte die Heiligenbilder, Altäre und Weichstühle. Da verließ Luther die Wartburg, kam glücklich nach Wittenberg und predigte acht Tage lang gegen die Bilderstürmer, bis sie endlich Wittenberg verließen und Ruhe und Ordnung wieder einkehrte.

6. **Der Bauernkrieg.** a) Ursachen. Seit Karl dem Großen hatte in Deutschland die Zahl der freien Bauern stetig abgenommen, dagegen war die Zahl der hörigen und leibeigenen Bauern gewachsen. Zudem bekamen es die Leibeigenen immer schlechter. Die Herren (Ritter, Klöster usw.) brauchten für ihr Leben mehr als ehemals, deshalb drückten sie die armen Bauern mit allerlei Abgaben und Fronen. Für ihre Herren mußten sie pflügen, säen, ernten, dreschen, Wälder ausroden, Wege und Brücken bauen, Gräben machen, kurz, alles, was diese verlangten. Ihre Söhne und Töchter mußten ihnen dabei helfen. Für alle diese Arbeiten bekam der Bauer